

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	18.04.2023	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	25.04.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Erweiterung des Gymnasiums Am Waldhof

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Schul- und Sportausschuss, 26.11.2019, TOP 3.11, Drucksachen-Nr. 9005/2014-2020
 Rat, 12.12.2019, TOP 14, Drucksachen-Nr. 9005/2014-2020
 Schul- und Sportausschuss, 07.09.2020, TOP 1.1.1, Drucksachen-Nr. 11283/2014-2020
 Schul- und Sportausschuss, 01.06.2021, TOP 1.1, Drucksachen-Nr. 1084/2020-2025

Sachverhalt:

Im Rahmen der Fortschreibung der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung wird auf Grundlage der Daten des Schuljahres 2022/23 bis zum Schuljahr 2029/30 im Bereich der Sekundarstufe I an den Gymnasien ein Zuwachs von über 1.790 Schülerinnen und Schülern prognostiziert. Dies bestätigt die ursprünglichen Aussagen der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung aus 2021. Zur Sicherstellung der Bedarfe in der jeweiligen Schulform wurden erforderliche Maßnahmen mit Varianten in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 25.08.2020 beraten. An den städt. Gymnasien in Bielefeld wurde ein Bedarf von insgesamt 10 zusätzlichen Zügen ermittelt.

Zur Deckung der hohen Nachfrage an Gymnasien wurde am 12.12.2019 durch den Rat der Stadt Bielefeld zum Schuljahr 2020/21 eine Erweiterung u. a. des Gymnasiums am Waldhof um einen vierten Zug formal beschlossen und von der Bezirksregierung Detmold am 07.01.2020 genehmigt. Die Zügigkeitserweiterung muss noch zwingend baulich nachvollzogen werden. Ferner hat der Schul- und Sportausschuss sich in seinen Sitzungen am 25.08.2020 und 07.09.2020 für die bauliche Umsetzung der beschlossenen Zügigkeitserweiterung und Prüfung einer zusätzlichen Erweiterung um einen fünften Zug ausgesprochen. Mit Beschluss des ganzheitlichen Schulentwicklungsplanes am 01.06.2021 wurde dieses Ergebnis nochmals bestätigt.

Die Realisierung eines fünfzügigen Ausbaus scheidet mittlerweile auf Basis der vorliegenden Machbarkeitsstudien aus, was eine Kompensation an anderer Stelle erforderlich macht.

Das Gymnasium Am Waldhof lebt bereits aktuell mit äußerst beengten Raumverhältnissen. Unter Zugrundelegung des im Rahmen der Schulentwicklungsplanung erarbeiteten Raumprogramms nach dem „Bielefelder Modell“ ergibt sich für das vierzügige Gymnasium Am Waldhof (formelle Festlegung der Bezirksregierung Detmold vom 07.01.2020) auf der Basis eines G9-Gymnasiums, ein erheblicher **Raumfehlbestand von rd. 3.500 m²**. (Anlage 1 Raumprogramm)

Die Defizite ergeben sich wie folgt:

- **Fehlende Klassenräume:** Es fehlen insgesamt 10 Klassenräume mit jeweils 75 m², insgesamt somit **750 m²**.
- **Raumdefizit in den bestehenden Klassenräumen:** Auffällig ist das flächenmäßig große

Defizit bei den Klassenräumen, was insbesondere daran liegt, dass 16 der 26 Klassen kleiner als 50 m² sind! Bei den Klassenräumen ergibt sich somit ein Fehlbedarf von insgesamt rd. **320 m²**.

- **Fehlende NaWi-Räume bzw. zu kleine NaWi-Räume:** Auch im naturwissenschaftlichen Bereich fehlen 4 Unterrichtsräume mit insgesamt 592 m²; die vorhandenen sind auch deutlich zu klein, so dass sich hier ein gesamter Fehlbedarf von rd. **650 m²** ergibt.
- **Weitere Flächendefizite im Unterrichtsbereich:** Differenzierungsräume, Kunsträume etc. insgesamt rd. **950 m²**
- **Fehlende Nebenräume/Verwaltungsräume:** Erheblich unterdimensioniert sind die Flächenanteile für die Nebenräume und den Verwaltungsbereich. Hier fehlen Flächen von rd. **250 m²**.
- **Fehlende Räume für Ganztagsbetrieb:** Ferner verfügt das Gymnasium Am Waldhof über keine ausgewiesenen Ganztagsräume; im Untergeschoss ist lediglich eine rd. 120 m² große Cafeteria mit integrierter Küche vorhanden. Für einen angemessenen Ganztagsbetrieb fehlen rd. **580 m²**.

Ferner ist zu beachten, dass aufgrund des G 9 ab dem 01.08.2026 ein zusätzlicher Jahrgang mit 120 Schüler/innen im vorhandenen Gebäude zu beschulen ist.

Eine bauliche Erweiterung ist auf dem vorhandenen Schulgrundstück nicht realisierbar, da die ohnehin kleinen Pausenhofflächen weiter reduziert werden müssten. Gegenwärtig verfügt der Schulhof über eine für Schüler/innen nutzbare Fläche von rd. 3.400 m². Bei einem Schulhofbedarf von 5 m²/je Schüler*in beträgt der **Gesamtbedarf an Schulhofflächen** bei einer Vierzügigkeit rd. **4.800 m²**. Eine weitere Reduzierung dieser Flächen – die zudem teilweise gemeinsam mit dem Ratsgymnasium genutzt werden – ist somit ausgeschlossen. Zwar wird der Park der Menschenrechte faktisch auch als Ausweichfläche genutzt, ist jedoch aufgrund des Charakters als öffentlicher Park nur eingeschränkt anrechenbar. (Anlage 2 Luftbild)

Aus diesen Zahlen lässt sich ableiten, dass eine Ausweitung der schulisch nutzbaren Flächen für die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Unterrichtsbetriebes durch die Hinzunahme zusätzlicher Liegenschaften bzw. deren Grundstücksanteile zwingend erforderlich ist, um dem Bedarf Rechnung tragen zu können.

In den vergangenen Jahren wurde immer wieder versucht, geeignete Räumlichkeiten anzumieten, um die Raumsituation des Gymnasiums Am Waldhof wenigstens teilweise zu entspannen. Trotz intensiven Recherchen konnten keine für eine schulische Nutzung geeigneten Räume in dem Umfeld ausfindig gemacht und angemietet werden.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Vierzügigkeit und der erheblichen Raumdefizite ist eine dauerhafte Verteilung der Schule auf weit voneinander entfernt liegende Teilstandorte schulorganisatorisch nicht zielführend.

Eine Verbesserung der räumlichen Situation sowie der Grundstückssituation ist somit nur durch eine bauliche Erweiterung möglichst nahe am bestehenden Standort denkbar.

In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums Am Waldhof sind jedoch keine geeigneten städtischen Flächen für eine Erweiterung dieser Schule vorhanden. Auch gibt es keine Bebauungsplanausweisung, die auf einer privaten Fläche eine Gemeinbedarfsfläche – Zweckbestimmung Schule – ausweist.

Aus diesem Grunde kann durch Hinzunahme der Liegenschaft „Haus des Handwerks“ eine bedarfsdeckende Flächenausweitung für das Gymnasium Am Waldhof im Sinne eines vierzügigen Ausbaus erreicht werden. Angesichts der nur eingeschränkten Geeignetheit dieser ehemaligen Veranstaltungsstätte und des energetischen Zustands ist es allerdings wenig zielführend, den Gebäudekomplex zu erhalten bzw. für schulische Zwecke umzubauen. Vorliegende Machbarkeitsstudien kommen ebenfalls zu der Einschätzung, dass die vorhandene Raumstruktur nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand umgebaut werden könnte und zu einem nur

unbefriedigenden Ergebnis führt, da aufgrund der Gebäudekubatur nur schulische Nebenflächen wie Mensa, Bibliothek, Ganztagsflächen oder Verwaltungsräume dort errichtet werden können und sich keine Lösung für das Klassenraumdefizit ergibt.

Insofern erscheint der Abriss und passgenaue Neubau der schulisch benötigten Flächen sowie eine Arrondierung der Außenflächen der einzig gangbare Weg, um zu einer für das vierzügige Gymnasium Am Waldhof zukunftsweisenden Lösung zu gelangen.

Dr. Witthaus
Beigeordneter